

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

[horseracing.ch](http://horseracing.ch)



Als der Wecker schrillte, hatte sie kaum geschlafen und ihre Augen ruhten auf Matt's Gesicht, als er die Augen aufschlug. Er lächelte und zog sie schlaftrunken an sich.

„Welch wunderschöner Anblick am Morgen! Dich hier bei mir zu haben, deine wunderschönen Augen in der Farbe der See bei Sturm zu sehen! Mmmh, Alex, ich liebe dich!“

Sie lächelte und schmiegte sich an ihn. Wie alle Iren hatte auch er zuweilen eine lyrische Ader. Sie liebte das an ihm. Sie liebte alles an ihm.

„Und ich liebe dich, mein irischer Sturkopf!“

Er blinzelte aus halb geschlossenen Augen zu ihr hoch und sein Mund verzog sich zu jenem schiefen Lächeln, das sie so besonders an ihm liebte. Er war so verdammt attraktiv! Und er liebte sie wirklich. Manchmal konnte sie ihr Glück gar nicht fassen!

Aber dann konnte sie nicht mehr weiter studieren, denn er packte sie blitzschnell und begann sie zur Strafe für den irischen Sturkopf zu kitzeln! Sie wehrte sich nach Leibeskräften und irgendwann ging ihr Spiel über in Zärtlichkeit und sie liebten sich innig und mit einer Zärtlichkeit, die ihr die Tränen in die Augen trieb. Er merkte das, und wischte sie sanft weg, als sie schweratmend an seiner Brust lag.

„Ich liebe dich wirklich, Alexandra.“

„Und ich liebe dich, Matthew.“

Sie sahen einander an, ein letzter zärtlicher Kuss, dann mussten sie sich beeilen, denn

schliesslich wollte Eileen an diesem Tag ihren Topcrack galoppieren sehen und wollte hören, welcher Jockey ihn in Paris steuern würde. Es wartete ein wichtiger, aufreibender Tag auf sie.

Den Pferden war das im Moment noch herzlich egal, sie wollten bloss ihr Morgenessen, als Trainer und Tierärztin den Stall betreten. Alle Köpfe wandten sich den beiden zu und ein vielstimmiges Wiehern begrüßte die zwei.

Die Ruhe dauerte nicht lange, denn sie waren an diesem Tag etwas später als sonst und schon bald kamen die ersten Pfleger und Arbeitsreiter und ein neuer Tag hatte begonnen auf Coastview – Stud.

Einmal mehr wunderte sich Alex über Matt's scheinbare Ruhe. Er war an diesem Morgen wie immer, dabei hätte er doch allen Grund nervös zu sein. Eileen hatte sich für das dritte Lot angemeldet. Nach den ersten beiden Lots rief Matt seine Reiter zusammen.

„Ihr wisst, was jetzt ansteht, oder? Also gut. Für euch läuft alles wie immer, wenn wir in Zweiergruppen arbeiten, die erste Zweiergruppe werden Celtic-Song und Admiral Drake sein.“ Ein Raunen ging durch die Reiter. Admiral Drake! Damit hatte wohl keiner gerechnet! Aber keiner zweifelte an Matts Urteil.

„Nachher reitet ihr wie es auf dem Plan steht, ihr seht da auch, wie weit und wie hart ihr reiten sollt, okay?“ Die Männer nickten.

„Na dann los!“ Matt grinste seinen Leuten zu und so manch einer von ihnen dachte zum wiederholten Male, wie sehr er sich

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



verändert hatte in den letzten Wochen. Und das war gut so.

Alle strebten zu den Plänen hin, denn die Frage wer den Admiral Drake reiten sollte, brannte natürlich allen auf der Zunge. Der Name des Reiters hinter dem Namen des kleinen Braunen, war die nächste Überraschung des Tages, oder vielleicht auch nicht wirklich... Alex.

„Matt, bist du dir sicher, dass ich ihn reiten soll?“ Sie ging mit ihrem Sattel unter dem Arm neben ihm her und er sah sie mit einem kleinen Lächeln von der Seite her an.

„Ja. Ich will dich dabei haben. Aus tausend Gründen. Also frag nicht und tu was dir dein Trainer sagt.“

Sie lächelte zurück und drückte kurz seine Hand, bevor sie vor der Box des kleinen braunen Wirbelwindes stehen blieb. Matt erwiderte ihren Händedruck und liess sie dann widerwillig los, weil er in den Hengststall rüber musste um den Schimmel zu holen.

Eileen würde oben auf der Bahn warten und er war froh darüber. Er hätte ihre Fragen und ihre aufmerksamen Augen nicht hier im Stall haben wollen. Er wollte Zeit mit dem schönen Hengst alleine, er wollte sich ganz auf ihn einstellen können, denn er wusste, wie immens wichtig das war, was da kam. Er hatte den Hengst noch nie voll laufen lassen und er war selber am Meisten gespannt, wie gut er gehen würde. Und sein Experiment mit dem Admiral war auch riskant. Gut möglich, dass der Kleine ihn enttäuschen würde, aber eigentlich glaubte er das nicht wirklich.

Wunderschöne Pferdeköpfe sahen ihm interessiert entgegen, als er mit seinem Sattel unter dem Arm, den Hengststall betrat. Celtic Song war mittlerweile ebenso neugierig und aufmerksam wie die anderen Pferde, die da standen. Rocky war enttäuscht, als er sah, dass es diesmal nicht ihm galt und auch Shadow schien beleidigt. Matt lächelte. „Ach Jungs, eure Stunde kommt auch noch, okay? Aber erst Mal dieser Herr hier, hm?“ Er hob seine Hand sanft dem Schimmel entgegen, der daran schnupperte und ihn sanft anstupste.

„Hör zu, mein Guter. Heute musst du ganz brav sein, okay? Und ganz schnell laufen, ja?“ Der Hengst blies ihm ins Gesicht und suchte dann mit seinen weichen Lippen nach Leckerbissen in Matt's Jackentasche.

Während er sich um das Pferd kümmerte und ihn bereit machte, putzte und den Sattel auflegte, redete er unablässig auf den Hengst ein. Celtic Songs Ohren spielten, er war aufmerksam aber ruhig, er hatte keine Angst. Jedenfalls nicht im Moment.

Matt vergewisserte sich, dass alles so sass, wie er es wollte und verliess den Schimmel, um seinen Reitern in die Sättel zu helfen und letzte Instruktionen zu geben.

Als der kleine braune Admiral vor ihm stand und er in Alex's besorgtes Gesicht sah, da fühlte er mit einem Mal eine ungeheure Dankbarkeit, dass er sie hatte, dass das Leben ihm einen solchen Menschen gebracht hatte und dass er all seine Sorgen nicht mehr alleine zu tragen hatte. Er lächelte ihr zu und strich sanft über ihre Wange bevor er ihr in den Sattel half.

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



„Keine Sorge, mein Engel, es wird alles gut gehen, vertrau mir!“

Sie lächelte zu ihm hinunter und hielt noch kurz seine Hand fest. „Das tue ich.“

Dann forderte sie ihren Wallach sanft auf vorwärts zu gehen und der Admiral marschierte gut gelaunt aus dem Stall.

Matt warf einen letzten Blick auf das versammelte Lot und all die erwartungsvollen Gesichter, dann ging er zum Hengststall um das Pferd zu holen, auf das es an diesem Tag ankam. Celtic Song.

Der Schimmel liess ihn ohne Weiteres aufsitzen und Matt lenkte ihn an die Spitze seiner Schützlinge, neben Admiral Drake.

Alles schien so normal, die Pferde trabten den gewohnten Weg hoch und doch spürte jeder, dass diesmal alles anders war. Ungeheuer grosse Hoffnungen ruhten auf diesem wunderschönen Pferd, welches ruhig und brav unter seinem Reiter den Hügel hoch trabte.

Eileen sah die Pferde auftauchen und wie jedes Mal faszinierte sie dieses Bild auch an diesem Tag. Sie war stolz auf ihre Pferde und besonders auf diesen Schimmel, der dort an der Spitze der Gruppe angetrabt kam. Sie hatte sehr viel Geld für ihn bezahlt und sie wusste, dass er sie einfach nicht enttäuschen durfte. Aber sie setzte auch grosses Vertrauen in die Fähigkeiten von Matthew O'Leary, wenn es jemand schaffen würde, das Pferd zum Siegen zu bringen, dann er, davon war sie überzeugt. Sie hatte ihn schon als Jockey unheimlich geschätzt, aber seit er als Trainer für sie arbeitete, erkannte sie erst das ganze Ausmass seiner Fähigkeiten und

sie war dankbar dafür, dass dieser Mann für sie arbeitete.

Die Pferde waren jetzt nah und Eileen erkannte die Reiter. Sie schmunzelte ein wenig, als sie ihre Tierärztin auf dem kleinen Satansbraten erkannte. Dieses Pferd war in ihren Augen ein hoffnungsloser Fall. Das war eines der wenigen Male, wo sie Matt's Ansicht nicht teilen konnte.

Ihr Trainer zügelte den schönen Schimmel vor ihr und begrüßte sie.

Eileen erwiderte den Gruss.

„Na, seid ihr bereit für die grossen Taten?“

Matt streichelte den Hals seines Hengstes. „Wir werden sehen.“

„Wo ist Misty?“ Eileens Augen suchten das Lot nach der grauen Stute ab, ihrer Meinung nach das einzige Pferd, welches mit diesem Hengst eventuell Schritt halten konnte.

„Sie war schon im zweiten Lot draussen.“ Matt erwiderte ruhig den scharfen Blick aus den Augen seiner Chefin.

„So? Und welches Pferd willst du denn gegen den Hengst laufen lassen?“

„Admiral Drake.“

„Entschuldige Matt, aber jetzt bist du durchgedreht! Ich lasse nicht zu, dass die Arbeit mit diesem Hengst unter deinem Wahn betreffend dieses Pferdes leidet! Hol mir ein anständiges Pferd her gegen das Celtic-Song laufen kann, oder wir lassen es bleiben!“

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



Eileen's Augen blitzten zornig, aber Matt liess sich nicht einschüchtern.

„Er ist das beste Pferd, welches wir im Stall haben, Eileen, ob Sie es glauben oder nicht. Ich habe keinen schnelleren Partner für diesen Hengst hier, als ihn.“

Eileen ging zornig auf und ab, die Arme verschränkt, man sah ihr an, dass ihre Gedanken sich jagten. Sämtliche Reiter hielten den Atem an, auch wenn der eine oder andere von ihnen vielleicht die Ansicht ihrer Chefin teilte, sie alle wussten, dass Matt sich selten irrte in Bezug auf Pferde. Alex traute sich nicht zu bewegen auf ihrem Pferd. Der Kleine schien den Ernst der Situation zu verstehen und stand ruhig und brav wie eine Statue da.

„Na gut.“ Eileen's Stimme klang ruhiger. „Na gut. Lass die beiden zusammen arbeiten. Aber eines sage ich dir, Matthew O'Leary: Wenn dieses Pferd der Arbeit mit Celtic Song schadet, dann ist er morgen aus meinem Stall weg, ohne jede Diskussion. Dann hast du deine Chance verspielt!“

Matt's Lippen glichen einem schmalen Strich, Zorn blitzte in den rauchfarbenen Augen und Alex verstand ihn nur zu gut. Sie hoffte bloss, dass er jetzt nichts Falsches sagen würde.

Er sagte gar nichts. Er nickte Eileen kurz zu, dann wendete er seinen Hengst und gab seinen Reitern letzte Anweisungen. Alex ritt neben ihm und schnallte wie er, ihre Steigbügel kurz. Ihr war mulmig, sie getraute sich nichts zu sagen, sie flehte stumm ihr Pferd an, für dieses eine Mal, seine Faxen zu vergessen und zu LAUFEN!

Matt sagte nichts, bis sie beide mit den kurzen Bügeln in den Sätteln sassen und ihre Pferde unruhig unter ihnen tanzten, weil sie laufen wollten. Dann sah er Alex an.

„Okay. Er wird uns nicht enttäuschen, das weiss ich. Lass ihn einen Kopf hinter mir laufen, bis ich was anderes sage, okay?“

Sie nickte.

„Und jetzt schenk mir ein Lächeln und glaub an uns!“

Unwillkürlich musste sie lächeln und er erwiderte es. „Dann los, zeigen wir's allen!“

Er liess seinen Hengst in ruhigen Galopp fallen und Alex tat es ihm mit dem Admiral gleich. Diesen Moment hatte sie ein wenig gefürchtet, denn für gewöhnlich lief der Kleine dann zu seiner Höchstform auf und machte Kapriolen. Aber diesmal, dieses eine Mal schien er ein Einsehen zu haben und galoppierte wunderschön und konzentriert neben dem hochbeinigen Schimmel her. Es schien, als spüre er, dass er diesmal einen anderen Gegner vorgesetzt bekommen hatte.

Alex wusste, dass aller Augen nun auf ihnen ruhten, aber sie vergass diesen Gedanken schnell wieder. Sie konzentrierte sich ganz auf ihr Pferd, begann den leichten, mühelosen Galopp des kleinen Wallachs zu geniessen und entspannte sich. Sie warf einen kurzen Blick zu Matt hin und sah, dass auch sein Pferd wunderschön galoppierte und dann gab er auch schon die Anweisung, die Pferde Tempo aufnehmen zu lassen. Der Admiral pullte, er wollte vorwärts gehen, und wehrte sich gegen die Hand, welche ihn

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



daran hinderte, er fing an, mit seinem Kopf zu schlagen und Alex hörte Matt sagen, dass sie nur noch um den nächsten Bogen herum durchhalten müsse und ihm dann den Kopf freigeben dürfe. Alex sehnte diesen Moment immer mehr herbei, denn der Kleine verlangte ihr alles ab.

Schliesslich kamen die Pferde in die Gerade und Matt gab das Kommando die Pferde laufen zu lassen.

Die Zuschauer an diesem Morgen würden lange nicht vergessen, was sie da zu sehen bekommen hatten! Die Pferde waren mit wenigen Sprüngen in einem horrenden Tempo, der grosse schlanke Schimmel und der kleine braune Admiral Drake. Das kleine Pferd liess sich keinen Meter abnehmen, er lief mit flach an den Hals gelegten Ohren, kämpfte mit einem unglaublichen Herzen gegen dieses Klassepferd. Der Schimmel flog nur so um die Bahn und der Braune ging mit!

Eileen hielt den Atem an! Sie hatte weiss Gott schon viele schnelle Pferde laufen sehen, aber so was? Es schien ihr einfach unglaublich, aber der Blick auf die Stoppuhr, die sie in ihrer Hand hielt, zeigte ihr, dass es wahr war. Die beiden Pferde liefen ihre Arbeit in der schnellsten Zeit, die hier oben je gelaufen worden war! Und dabei war immerhin mehr als ein Derbysieger hier oben gelaufen!

Sie sah gebannt zu, wie die beiden Reiter ihre Pferde schliesslich zügelten und zu langsamerem Tempo brachten. Sie konnte sich vorstellen, welches Triumphgefühl Matt in diesem Augenblick haben mochte und sie gönnte es ihm. Sie war stolz auf ihren Schimmel, aber von dem hatte sie eigentlich nichts anderes erwartet. Aber dieser verdammte kleine Satansbraten!

Matt hatte verdammt Recht gehabt damit, dass er ein Klassepferd war – das war er! Und was für eines! Sie schüttelte den Kopf und wartete auf die beiden Reiter, die ihr im Schritt entgegenkamen.

Alex hatte das Gefühl gehabt zu fliegen! Noch nie in ihrem Leben war sie so schnell geritten und sie hatte einige gute Pferde unter dem Sattel gehabt, aber das eben, das hatte alles überboten! Admiral Drake war beinahe unwirklich gelaufen! Das kleine Pferd war über sich selber hinausgewachsen und das Schöne daran war, dass er total zufrieden mit sich und der Welt schien! Er hatte nach dem Galopp sofort geschnaubt, das Zeichen, dass er entspannt und ruhig war, dass seine Lunge richtig arbeitete und er die Arbeit gut überstanden hatte und jetzt schüttelte er voller Tatendrang und Übermut den Kopf, als er im Schritt neben dem grossen Hengst ging.

Alex sah zum ersten Mal zu Matt hin und sie sah das breite Grinsen auf seinem Gesicht. Es war einfach ansteckend und sie lachte mit ihm und er streckte ihr die Hand zum „Give me five“ hin und sie schlug ein!

„Na, was habe ich gesagt? Ich wusste, dass der kleine Teufel laufen kann!“

„Oh ja, das kann er! Und wie! Du meine Güte, so schnell bin ich noch nie in meinem Leben geritten!“

Matt lachte immer noch. „Das glaube ich dir sofort! Das war wirklich ein gutes Tempo. Celtic Song ist grosse Klasse, echt! Und er ist sehr gut gelaufen mit mir, er scheint mich wirklich akzeptiert zu haben!“ Alex nickte lächelnd und Matt deutete mit seinem Kopf ein Nicken in

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



Richtung Eileen an. „Jetzt muss nur noch sie es tun.“

„Glaub mir, nach dem, was sie eben gesehen hat, wird sie das tun! Bestimmt!“

Matt lächelte, dann konnten sie sich nicht mehr weiter unterhalten, denn sie waren in Hörweite von Eileen.

„Gratuliere, das war ganze Arbeit!“

Matt nickte. „Danke, er ist ein tolles Pferd und er wird das Geld schon eingaloppieren.“

Eileen nickte gedankenverloren. „Das hoffe ich. Das hoffe ich wirklich.“ Dann ging ihr Blick zu dem kleinen braunen Pferd an der Seite des Schimmels. „Scheint so, als hättest du dir ein gutes Pferd gekauft.“

Matt konnte sich ein Grinsen nicht ganz verkneifen. „Scheint so.“

Eileen sah ihn an und kurz spielte ein schelmisches Lächeln um die Lippen von Besitzerin und Trainer, dann wurde Eileen wieder ernst.

„Und, welcher Spitzenjockey reitet ihn nun in Paris?“

Matt senkte den Blick und wie auf Kommando begann der Hengst unter ihm unruhig zu werden und zu zappeln.

„Lass uns zu Hause darüber reden, okay?“

„Okay.“ Eileen erkannte, dass der Hengst nervös wurde und die Plauderei nicht eben angebracht war. „Sag mir nur einen Namen!“ Sie rief ihrem Trainer hinterher,

denn die beiden Pferde hatten sich schon in Bewegung gesetzt.

Matt sah mit einem Anflug von Verzweiflung zu Alex hin und sie schüttelte den Kopf.

Er drehte sich um und schrie zurück: „Zuhause!“

Eileen drehte sich kopfschüttelnd zu ihrem Rover hin. Matt war der beste Trainer, den es gab, aber manchmal war er schon ein Sonderling und einmal mehr sagte sie sich, dass ihr die romantische Beziehung zwischen ihm und ihrer Tierärztin nur Recht sein konnte. Offenbar hatte diese nicht nur einen Weg gefunden mit ihm umzugehen, sondern sogar den Weg zu seinem Herzen entdeckt, welchen er so sehr verschlossen gehalten hatte.

Sie hatte damals mit ihm gelitten, hatte sich auch mitverantwortlich an seiner Tragödie gefühlt, es wäre auch ihre Sache und die Sache ihres damaligen Trainers gewesen, ein Auge auf ihren besten Jockey zu haben, aber es war niemandem aufgefallen was er sich angetan hatte und das war unverzeihlich wie sie sich noch heute sagen musste. Sie hatte durch die ganze schlimme Sache auch herausgefunden, dass Matt eigentlich schon lange die Traineraufgabe mit übernommen hatte, denn ihr alter Trainer war einfach zu faul gewesen sich um Vieles zu kümmern und so hatte Matt das schon damals getan. Sie hatte seinen Entschluss, keine Rennen mehr zu reiten, lange nicht verstehen und nicht akzeptieren können, aber dass er nicht mal als Trainer zu ihr hatte kommen wollen, das hatte sie schon gar nicht verstehen können und sie war froh gewesen, dass es ihr endlich gelungen war ihn umzustimmen, nicht

# Im Land des Regenbogens

© by LENA RUIZ (Autorin)

präsentiert von

*horseracing.ch*



zuletzt deswegen, weil sie so wenigstens jetzt ein bisschen ein Auge auf ihn haben konnte. Für sie war er fast ein Sohn geworden und sie war dankbar, dass er jetzt offenbar endlich wieder ein bisschen Glück gefunden hatte und Alex erschien ihr als eine gute Frau für ihn. Sie mochte die junge Tierärztin sehr, auch wenn sie einander nicht sehr gut kannten. Eileen war eine Geschäftsfrau mit aussergewöhnlich guten Menschenkenntnissen und deswegen hatte sie Alexandra Keller auch so schnell angestellt.

Aber nun fragte sie sich doch was ihr Trainer nun wieder ausgeheckt haben mochte, als sie den Rover runter zum Haus lenkte.

„Was tue ich, wenn sie es nicht akzeptiert?“

Matt stand vor Celtic Songs Box und sah den Hengst an, der unbeeindruckt von der an ihn gerichteten Frage, zufrieden sein Heu frass.

Der Trainer seufzte.

Er wusste, dass er zu Eileen musste und er wusste, dass er es hinauszögerte. An den Pferden hatte er keine Sekunde gezweifelt, aber nun... Es war was anderes, sich anzumassen, mit den weltbesten Jockeys in einem der grössten Rennen der Welt zu starten, als sich für ein kleines braunes Pferd stark zu machen...

Wer war er schon? Nur ein kleiner irischer Provinzreiter, der ausserdem auch noch total aus der Übung war und ausser einem leichten Steeple Chase Rennen keinerlei Referenzen vorweisen konnte, welche das kühne Vorhaben, ein Superpferd in einem Gruppe 1 Rennen in Paris reiten zu wollen,

rechtfertigen würden. Er wünschte sich, er könnte einfach seine normale Arbeit tun und mit den jungen Pferden arbeiten, anstatt zu Eileen gehen zu müssen.

Die Stalltür öffnete sich und er sah Alex Locken im hereinscheinenden Licht schimmern. Er lächelte unwillkürlich. Alex. Sein Herz machte immer noch jedes Mal einen Sprung wenn er sie sah.

„Hey...“ Sie spürte seine Stimmung und schmiegte sich dicht an ihn, stellte sich auf die Zehenspitzen und küsste ihn zärtlich.

Er schlang seine Arme um sie und erwiderte ihren Kuss, dann seufzte er leise.

„Ich wünschte, ich müsste da nicht hin.“

„Verstehe ich gut. Aber es ist die einzige Lösung und sie wird das auch so sehen. Ausserdem brauchst du den Vergleich mit denen nicht zu scheuen, auch wenn du mir ständig was anderes weismachen willst!“

Er lächelte. „Danke. Wünsch mir Glück.“

„Das tue ich. Meine Gedanken sind bei dir.“ Sie küsste ihn nochmals und er zog sie seufzend an sich und vergrub sein Gesicht in ihren Haaren.

„Ich bin so froh, dass du gekommen bist und dass ich dich habe!“

Sie sah zu ihm auf und lächelte. „Das bin ich auch! Und nun geh und sag es ihr! Es wird schon gut werden, keine Sorge!“

Er drückte sie nochmals fest an sich, gab ihr einen letzten Kuss und verliess den Stall um zu Eileen zu gehen.

*Was sagt Eileen zum Plan? Fortsetzung folgt...!*